

„Musica Vocale: Ein wundervolles Konzert“

Zum Konzert vom Chor „Musica Vocale“ in Scheeßel diese **Zuschrift**.

Ein wundervolles Konzert war es, das uns die Scheeßeler „Musica Vocale“ bereitet hat. Der aus der Scheeßeler Kantorei im vergangenen Jahr hervorgegangene Chor unter Leitung Andreas Winterhalter brachte Gioacchino Rossinis „Petite Messe Solennelle“ zum Erklingen. Und das nicht etwa in einer Kirche, sondern in der Kundenhalle der Scheeßeler Sparkasse.

Es ist bekannt, dass Jesus die Geldwechsler und Händler aus dem Tempel vertrieben hat. Nun aber kehrt Jesu Wort in Form geistlicher Musik an einen eigentlich wenig spirituellen Ort zurück. Ist da nicht Skepsis angebracht? Wer da Zweifel hatte, wurde sofort beim Betreten der Sparkasse eines besseren belehrt. Denn Rainer Bassen und die vielen freundlichen Angestellten der Sparkasse hatten alles mit Liebe vorbereitet. Stühle waren im Erdgeschoss wie auf der Galerie aufgestellt, mehrere Getränk-



Unter der Leitung des ehemaligen Kantors Andreas Winterhalter hat sich der neue Chor in Scheeßel formiert. ULLA HEYNE

als ein Dankeschön für alle Akteure. Anschließend war Gelegenheit, mit den Künstlern – eine Sopranistin und eine Alt-Sängerin, ein Tenor und ein Bass – und den Chormitgliedern ins Gespräch zu kommen, was die große Schar der Zuhörer und Zuhörerinnen bei diversen Getränken auch eifrig nutzte. So konnte man erfahren, dass die junge Sopranistin pünktlich vor Mitternacht noch per Zug Hamburg erreichen musste, da am anderen Tag im Hamburger Michel für sie Mozarts „Requiem“ zu singen war. Also fuhr ein Gast sie rasch zum Bahnhof. Zu plaudern gab es auf Englisch auch einiges mit drei jungen Sängern aus Polen, die die Herzerriege von „Musica Vocale“ kurzfristig verstärkten, aber auch am nächsten Tag wieder in Breslau sein mussten.

Man sieht: Das Netzwerk des Chorleiters funktioniert. Wir freuen uns auf weitere Konzerte von „Musica Vocale“, gern wieder in den Räumen der gastfreundlichen Scheeßeler Sparkasse.

Heribert Eiden
Scheeßel

ke-Theken standen bereit. Die Besucher wurden mit einem Glas Sekt empfangen und stimmten sich auf einen in musikalischer wie atmosphärischer Hinsicht höchst gelungenen Abend ein.

Jürgen Lange begrüßte als Hausherr die etwa 250 Gäste und meinte, dies sei das erste Konzert in der Sparkasse seit 2001. Und er wünschte, dass

die heutige musikalische Abend mit „Musica Vocale“, den vier Gesangssolisten, den Künstlern am Konzertflügel wie am Harmonium nicht der letzte sein sollte. Das empfanden sicherlich alle, die da waren.

Denn zu hören war ein bemerkenswerter Messgesang, bei dem man manchmal glaubte, italienische Belcan-

to-Arien zu hören; dann währnte man sich wieder in einem Klavierkonzert. Und die Texte, die gesungen und im Programmheft einfühlsam kommentiert wurden, passten mit ihrer musikalischen Begleitung durchaus in diesen weltlichen Raum, der Kundenhalle der Sparkasse. Am Ende großer Beifall und rhythmisches Klatschen

„Eine Ehre, ihn zu kennen“

Zum Nachruf auf unseren Kollegen **Guido Menker** diese **Zuschrift**.

Besten Dank für Ihren Nachruf auf Guido Menker! Sie haben mir aus dem Herzen geschrieben. Ich lernte Guido als Redakteur der Kreiszeitung kennen. Damals war ich Betriebsratsvorsitzender in den Rotenburger Werken, und Guido schrieb immer die Artikel über unsere Aktionen zum Tarifgeschehen! Es war damals eine tolle Zusammenarbeit und ich lernte ihn dabei als sehr freundlichen und kreativen Menschen kennen.

Nun trafen wir uns im Juni im Krankenhaus auf der Terrasse der Palliativstation zufälligerweise nach einigen Jahren wieder und haben uns angefreundet. Wir kamen ins Gespräch und hatten intensive Gespräche und auch in der Zeit danach noch regelmäßig Kontakt. Guido war ein liebenswerter und an vielem interessierter Mensch. Auch mit seiner schweren Erkrankung Interesse an Schicksalen anderer! Es ist mir eine Ehre, ihn als Menschen kennengelernt zu haben!

Rainer Nagel
Bothel

„Angst, dass es vergiftet war“

Beim Spaziergang mit Hund an der Brockeler Straße entdeckt: ausgeworfenes Hundefutter. Möchtet ihr, dass mein Hund es frisst und ich immer in der Angst schweben, was es vergiftet? Möchtet ihr es einfach nur loswerden, dann schmeißt es doch bitte in die Mülltonne, oder gebt größere Mengen an das Tierheim. Auch die Supermärkte haben Körbe fürs Tierheim. Oder freut ihr euch über eine Rattenplage, denn Brot und Futter lockt Ratten und Mäuse an. Ganz lieben Dank, dass ab morgen sowas nicht mehr vorkommt.

Heidi Wilms
Rotenburg

Zur Berichterstattung über die neuen Satzungen auf **Rotenburgs Friedhöfen diese Zuschrift eines Bestattungsunternehmers**.

Aus gehabtem Schaden nichts gelernt?

Auf nur drei der vielen – aus meiner Sicht – Kritikpunkte (insbesondere in der Kalkulation) möchte ich hier in diesem Leserbrief eingehen:

■ **Erstes:** Namenstafeln. Laut veröffentlichter Kalkulation wurden drei Angebote von Steinmetzmeistern abgegeben. Das günstigste belief sich auf 325,00 Euro, ein weiteres 550,00 Euro und das teuerste 562,69 Euro, jeweils einschließlich Umsatzsteuer. Die Stadtverwaltung beabsichtigt, allen Anbietern im Wechsel entsprechende Aufträge zu erteilen und hat in die Kalkulation einen Durchschnittspreis von 479,23 Euro aufgenommen. Ist das günstigste Angebot nicht in der Qualität vergleichbar? Wohl kaum, dann

würde die Stadtverwaltung sicherlich nicht beabsichtigen, ein Drittel der Namenstafel von dieser Firma fertigen zu lassen. Wenn alle 336 Namenstafeln für die Grabfelder Heidegarten und Bauerngarten von dem günstigsten Anbieter gefertigt würden, wären die Kosten insgesamt 51 821,28 Euro geringer, also 154,23 Euro pro Namenstafel. Kann in Rotenburg eigentlich jeder Fachbetrieb ein Angebot in willkürlicher Höhe abgeben und erhält dann auch noch Aufträge? Die Gesamtkosten für die Namenstafeln betragen zum Durchschnittspreis 161 021,28 Euro. Ist die Stadtverwaltung bei dieser enormen Summe überhaupt berechtigt, derart viel mehr Geld auszugeben als notwendig? Letzlich verlangt die Stadtverwaltung das Geld von den Bestattungspflichtigen wieder. Ist es deshalb den Handelnden in Rat und Verwaltung egal? Ist das nicht ein Zeichen der Respektlosigkeit

gegenüber dem Bürger?
■ **Zweitens:** Zinsberechnung für die Herstellungskosten der Grabfelder. Auch bei diesen Feldern hat die Stadtverwaltung mal wieder in der Zinsberechnung eine Abschreibung von 30 Jahren angesetzt. Tatsächlich verlangt die Stadtverwaltung die Gebühren aber im Voraus und rechnet mit vollständigen Vergaben nach sechs beziehungsweise zehn Jahren. Daraus errechnet sich nach korrekter Berechnung insgesamt ein Zinsgewinn statt ein Zinsaufwand! Hierdurch erhöht die Stadtverwaltung mit falscher Berechnung die Kosten für jede einzelne Grabstelle um etwa 100,00 Euro.
■ **Drittens:** Übergangskreuze aus Holz. Manche Auftraggeber wünschen sich ein Holzkreuz, bis der Grabstein aufgestellt wird. In der neuen Friedhofssatzung soll gelten, dass es auch für „provisorische“ Grabmale einer Genehmigung bedarf. Das heißt:

Entwurf mit Grundriss, Seitenansicht und Bemaßung im Maßstab 1:10 unter Angabe des Materials, seiner Bearbeitung, des Inhalts, der Form und der Anordnung. Zeichnungen der Schrift, der Ornamente und der Symbole im Maßstab 1:1 unter Angabe des Materials, seiner Bearbeitung, des Inhalts, der Form und der Anordnung. Ausführungszeichnungen sind einzureichen, sofern es zum Verständnis erforderlich ist. Geht von einem Holzkreuz eine derartige Gefahr aus, dass dies notwendig ist? Ich meine nein, unnötige Bürokratie und Kosten! Probleme hat es in den letzten Jahrzehnten diesbezüglich nicht gegeben.

Hat die Stadtverwaltung aus Vorkommnissen wie beim „Winterrasen“ nichts gelernt und agiert einfach, wie sie will und ohne kritische Nachfragen durch die Ratsmitglieder?

Thomas Lehmann
Rotenburg

„Wunschträumerei“ der Grünen-Kandidatin

Zur Berichterstattung über die **Grünen-Wahlkreis-kandidatin Canina Ruzicka** aus **Scheeßel** diese **Zuschrift des Kreisvorsitzenden der Partei Die Linke**.

Als ich kürzlich gefragt wurde, wie es mit einer Direktkandidatur zur Bundestagswahl von der Linken aussehe, habe ich mir den Artikel von der Grünen-Kandidatin Frau Ruzicka angesehen und muss feststellen: Das Chaos der Grünen hinterlässt hier auch im Landkreis Rotenburg Spuren.

So äußerte Frau Ruzicka der Kreiszeitung gegenüber: „...sollen Windkraftanlagen langfristig ruhig mehr als vier Prozent der Landkreisfläche einnehmen, aber nur,

wenn das „richtig geprüft und den Leuten kommuniziert wird“.

Das kleine, feine Detail: Dafür wäre Frau Ruzicka im Bundestag gar nicht zuständig. Denn die Vorgabe von vier Prozent ist eine Länderrechnung für unseren Landkreis, keine des Bundes. Darüber hinaus ist unser Landkreis – also Kreistagsabgeordnete – gerade in dem Prozess zur Anpassung des Raumordnungsprogramms, um eben diese vier Prozent unserer Landkreisfläche für Windkraftanlagen „frei zu geben“.

Jetzt kommt allerdings ein entscheidendes Detail hinzu – und das offenbart die Widersprüchlichkeit und die Kommunikationsprobleme der Kreisgrünen: Der Landrat

schmiedet mit allen Bürgermeisterinnen ein Abkommen, genau diese vier Prozent nicht nach oben hin anzufassen. Die sogenannte Gemeindeöffnungsklausel erlaubt es Gemeinden, verkürzt gesagt, dass diese in ihrem Gebiet weitere Windkraftanlagen errichten könnten (!). Dies soll nach dem Plan von Herrn Priezt (CDU) unterbunden werden.

Wenn also ein Dorf in 15 Jahren meint, sie möchten eine Windkraftanlage aufstellen, wird dies nicht möglich sein, zumindest nicht außerhalb der angedachten ausgewiesenen Flächen – die dann schon von weltweiten Investoren gepachtet werden.

Und was hat das mit den Grünen zu tun? Die haben

auf „unserer“ letzten Klausur in Bremervörde in Absprache mit ihrem Kreisverband beschlossen, genau da mitzuschwingen. Die Kreistagsfraktion wird die Gemeindeöffnungsklausel nicht anrühren!

Frau Ruzicka widerspricht damit der Grünen Kreislinie. Ja, da müssen sich Wahlberechtigte doch fragen, wofür die Grünen denn jetzt stehen? Die Forderung der Direktkandidatin sind zumindest Wunschträumerei bis widersprüchlich.

Stefan Klingbeil
Rotenburg

Leserbriefe geben die Meinung ihrer Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

KURZ NOTIERT

Freundeskreis für Suchtkranke

Rotenburg – Der Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe in Rotenburg trifft sich ab kommenden Montag, 2. Dezember, zu neuen Zeiten: Der offene Gruppenabend für Alkoholabhängige und Suchtkranke sowie deren Angehörige beginnt nun um 19.30 und endet gegen 21.30 im Gemeindehaus der Auferstehungskirche am Berliner Ring. Telefonisch sind die Initiatoren für Fragen, Information und Hilfestellung wie bisher jederzeit erreichbar unter 0151/55869917. mk

Rat und Hilfe

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST
Bereitschaftsdienst der niedergelassenen Ärzte außerhalb der Sprechstunden: 19 Uhr bis 7 Uhr des nächsten Tages: 116 117.

APOTHEKENNOTDIENST Rotenburg/Scheeßel: Meyerhof-Apotheke, Scheeßel, Am Meyerhof 7, 04263/93190. **Vissehövede:** Alte Apotheke, Vissehövede, Schäferstraße 1, 04262/2252. **Fintel/Neuenkirchen:** Nuss-Apotheke, Soltau, Lüneburger Straße 4, 05191/938843. **Sottrum:** Hansa-Apotheke, Achim, Maislahnstraße 2, 04202/4900.

NOTRUFNUMMERN
Landkreis Gefahrenabwehr Tag und Nacht, 04261/9830.
THW Rotenburg Unterkennt: 04261/93900; Ortsbeauftragter: 0172/6635314.
Diakonie-Sozialstation Rotenburg-Sottrum: 04268/205990. **Vissehövede-Bothel:** Anrufbeantworter 04262/4231 (sofortige Abfrage rund um die Uhr). **Scheeßel-Fintel:** 04263/94380. **Frauenhaus** 04261/9836061 (wochentags 8 bis 16 Uhr, samstags 8 bis 13 Uhr).
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe 04261/983-2536.
Tierschutzverein Rotenburg bei Notfällen: 04268/94343.
Opferhilfe Weißer Ring; Notruf 116006 oder 0151 5450 39 39.

STÖRUNGSDIENSTE
Stadtwerke Rotenburg: Störungsannahme 04261/67555.
EWK: Strom 0800/0600 606; Gas 0800/0500505; Telekommunikation 0441/8000/5566.
Wasserversorgungsverband Rotenburg-Land: Störungsdienst, 04269/95310.



Impressum

Rotenburger Kreiszeitung
Tageszeitung im Kreis Rotenburg (Wümme)
Vissehöveder Nachrichten
mediengruppe-kreiszeitung.de
unabhängig – nicht parteigebunden

Chefredaktion:
Hans Willms – auch verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes, Björn Knips

Verantwortliche Redakteure:
Mareike Bannasch (Leitende Redakteurin), Ingo Trümpler (Sport)

Lokalredaktion Rotenburg:
Michael Krüger (verantwortlich)

Geschäftsführung:
Jens Reiter, Henning Schröder

Anzeigenleitung: Henning Schröder

Vertriebsleitung: Lars True

Verlag: Karl Sasse GmbH & Co. KG, Große Straße 37, 27356 Rotenburg, Telefon 04261 72-0 (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)

Anzeigenpreisliste Nr. 50
Bezugspreis bei Zustellung monatlich 47,90 € inkl. MwSt. Das E-Paper kostet monatlich 29,90 € inkl. MwSt.

Herstellung: Druckhaus Walsrode GmbH & Co. KG, Hahns-Hörbiger-Str. 6, 29864 Walsrode, Telefon 05161 98304-0.